



sen vertreten. Auch stimmt das Verhältnis der landschaftlichen Zuordnung.

Allerdings hätte ich mir für die JUNGE UNION ein besseres Ergebnis gewünscht, hier war wohl das zu große Angebot an Kandidaten Grund dafür, dass sich die Stimmen aufgeteilt und letztlich keiner der Kandidaten zum Zuge kam. Wir werden gemeinsam mit der Jungen UNION Möglichkeiten und Wege finden, um die Jugend unserer Partei in die Mitarbeit einzubinden.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Kreisvorstandes danke ich für langjährige, engagierte Mitarbeit in den Gremien unserer Partei. Dies gilt insbesondere für den seitherigen Vorsitzenden, Karl Hehn, der über viele Jahre hinweg an der Spitze unserer Hohenloher CDU gestanden hat.

Der neue Kreisvorstand wird jetzt mit Schwung und Elan an die Arbeit gehen. Es gilt, die Zielrichtung für die kommenden zwei Jahre festzulegen, die Arbeitskreise und Fachausschüsse zu besetzen und - dort wo nötig - mit neuem Leben zu erfüllen.

Ich rufe Sie, liebe Mitglieder, dazu auf mitzuhelfen, damit wir gemeinsam 2006 die Wahlerfolge erzielen, die unser Land so dringend braucht.

Freundliche Grüße

Jochen K. Kübler MdL
Kreisvorsitzender

**Guten Tag,
meine Damen und Herren,
liebe Mitglieder der CDU Hohenlohe,**

der Kreisparteitag in Marlach hat mich zum neuen Kreisvorsitzenden der CDU in Hohenlohe gewählt. Auch an dieser Stelle möchte ich mich nochmals sehr herzlich für das erwiesene Vertrauen bedanken und Ihnen versichern, dass es mir in allererster Linie darauf ankommen wird, die Gemeinsamkeiten in unserer Hohenloher CDU herauszustellen und zu betonen. Geschlossenheit und solidarisches Miteinander werden mein Bestreben sein, um damit die Fundamente für Wahlerfolge bei der Landtagswahl und der Bundestagswahl 2006 zu legen.

Die Zusammensetzung des neu gewählten Kreisvorstandes zeigt insgesamt einen ausgewogenen Querschnitt durch die Mitgliedschaft unserer Partei. Frauen und Männer, sowie die unterschiedlichen Berufsgruppen sind angemessen



*Stellvertretende Kreisvorsitzende
Christian Frhr. v. Stetten MdB, Karlheinz Börkel, Margarete Möhler*

Die SDV im Internet <http://www.sdv-stuttgart.de>

Bitte vormerken

Am 27. Oktober 2004 besucht uns
Günther H. Oettinger MdL,
Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion.

Ab 19.00 Uhr im Foyer des
Öhringer Einkaufszentrums Ö.
Veranstalter: CDU-Stadtverband Öhringen

Bitte vormerken

Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit

Über 500 Gäste folgten der Einladung des Bundestagsabgeordneten Christian von Stetten zu einer Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2004.

Hauptredner in der Brunnenhalle von Schloß Stetten war der ehemalige Bürgerrechtler und heutiger CDU-Bundestagsabgeordnete Rainer Eppelmann. Er war Vorsitzender des Demokratischen Aufbruchs und in der ersten frei gewählten DDR-Regierung von Ministerpräsident Lothar de Maizière als Minister für Abrüstungsfragen zuständig.

Christian von Stetten konnte als Gäste unter anderem die beiden Landtagsabgeordneten Helmut W. Rüeck (Schwäbisch Hall) und Jochen K. Kübler (Hohenlohe), die beiden Landräte Gerhard Bauer (Schwäbisch Hall) und Helmut Jahn (Hohenlohe), die ehemaligen Abgeordneten Winfried Menrad (Europa), Dr. Wolfgang von Stetten (Bundestag) und Ernst Keitel (Landtag) sowie zahlreiche Bürgermeister, Kreis- und Gemeinderäte begrüßen.

Noch nie hatten sich so viele politische Mandatsträger, Wirtschaftsvertreter und Behördenleiter aus dem Bundestagswahlkreis Schwäbisch Hall - Hohenlohe zu dem jährlich stattfindenden Empfang zum Tag der Deutschen Einheit angemeldet. Die Veranstaltung wurde von der Stadtkapelle Künzelsau musikalisch begleitet und zum Abschluss fand wie jedes Jahr das Pflanzen eines neuen Baumes durch den Hauptredner und die Gäste in Schloss Stetten statt. Bilder: Claus Bernhold ■

Aus der „Hohenloher Zeitung“ vom 5.10.2004

Die Einheit ist noch in der Pubertät

Von Matthias Stolla

Eppelmann zieht. „Wir haben 630 Anmeldungen. So viele wie noch nie“, sagt der Gastgeber



und CDU-Bundestagsabgeordnete Christian von Stetten. Die Brunnenhalle ist voll bis auf den letzten Platz. Einen Bürgerrechtler, quasi einen Widerstandskämpfer gegen die Staatsmacht, gibt's auf Schloss Stetten, Hochburg der Konservativen in Hohenlohe, ja nicht alle Tage zu hören und zu sehen.

Rainer Eppelmann stand auf der richtigen Seite. Als Mitglied der Bürgerrechtsbewegung in der DDR hat er deren Ende mit herbeigeführt und war im Kabinett Lothar de Maizières Minister für Abrüstung - einer, der die Wiedervereinigung hautnah miterlebt und mitgestaltet hat. Geboren und aufgewachsen in Ostberlin bezieht er Stellung. Die PDS nennt er „umbenannte SED“, und den Begriff Wende brandmarkt er als „Krenz-Wort“. Statt mit dem letzten SED-Regierungschef Egon Krenz hält er's lieber mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog und zitiert: „Das war die einzige gelungene Revolution der deutschen Geschichte.“ Eine unblutige und unvermeidbare: „Revolution muss immer dann sein, wenn die unten nicht mehr wollen und die oben nicht mehr können.“

Bilanz will er ziehen am 3. Oktober, den er durchaus nicht als Jubeltag versteht, „an dem wir uns zufrieden auf die Schulter klopfen können.“ Längst nicht alles lief wie am Schnürchen. „Die Umgestaltung war eine Operation am lebendigen Leib ohne Narkose“, sagt der ehemalige Minister der ersten frei gewählten DDR-Regierung und fragt: „Was hätte nicht alles schief laufen können? Inflation, soziale Unruhen, interna-



tionale Konflikte, ja sogar ein deutsch-deutscher Bürgerkrieg waren doch nicht von vorneherein ausgeschlossen.“ Eppelmann ist keiner, der Worthülsen drischt und Szenenapplaus kasziert. Seine Argumente sind bodenständig und nachvollziehbar. Schelte auf den politischen Gegner bleibt die Ausnahme. Eppelmann spricht von sich, wird persönlich, manchmal emotional, und sein Publikum hört aufmerksam zu.

Das Image-Problem der Wiedervereinigung scheint eine deutsche Spezialität zu sein: „Kein Italiener, Engländer oder Franzose redet sie schlecht“, sagt er und verfällt ins Berlinerische: „Det machen wer bloß selber.“ In den letzten 15 Jahren sei Gewaltiges geleistet worden: „Wer das immer noch leugnet, ist bössartig oder dumm oder blind.“ Das vereinigte Deutschland sei mit 15 Jahren noch nicht erwachsen: „Wir sind noch in der Pubertät.“

Eine Pubertät, die der Osten anders erlebe als der Westen: „76 Prozent im Osten haben eine andere Erwerbstätigkeit. Was hat sich in Ihrem Leben dramatisch verändert?“, fragt er die Anwesenden und erhält keine Antwort.

Der verklärte Umgang vieler Ostdeutscher mit der eigenen Vergangenheit erinnert ihn an den getrübbten fast nostalgischen Rückblick auf die NS-Zeit: „Es war doch gar nicht alles schlecht, hieß es oft. Damals waren es die Autobahnen, heute sind es die Kindertagesstätten und der grüne Pfeil.“ Eppelmann wünscht sich mehr deutsch-deutschen Dialog und appelliert ans Publikum: „Wir müssen sehr viel mehr miteinander als übereinander sprechen. Nur wenn Sie es tun, kann daraus etwas werden.“

Bilder: Claus Bernhold ■



Danke und Adieu



Liebe Mitglieder und Freunde der CDU,

1980 haben Sie mich zum Kreisvorsitzenden als Nachfolger von Franz Gehweiler gewählt, der leider allzu früh und mitten in seiner Schaffenskraft verstorben ist. Es war damals ein spannender Abend.

Seither, mit Unterbrechung von 1992 bis 1996 haben Sie mir vertraut und mich alle 2 Jahre neu oder wiedergewählt.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.

Es war für mich eine sehr interessante Zeit. Ich habe viele interessante Menschen kennen gelernt und die meisten schätze ich sehr. Wir haben ein gemeinsames politisches Ziel verfolgt, wenn wir auch, und mir ging es genauso, nicht immer mit unseren „Oberen“ ein Herz und eine Seele waren.

Mir gefällt unsere CDU: Sie war und ist meine politische Heimat und ich finde, die CDU ist eine bodenständige Partei, die aus der Vergangen-

heit gelernt hat und in die Zukunft orientiert ist. Im Großen und Ganzen ist sie auch eine sehr menschliche Partei. So habe ich es auf jeden Fall empfunden.

Sie haben mir auch ermöglicht im Landtag zu wirken. Ich habe dies genutzt, habe mit Herz dort mitgewirkt und weiß auch, dass ich einige Dinge entscheidend mitbewegen konnte.

Ich habe mich entschieden als Kreisvorsitzender nicht mehr anzutreten. Von der Zeit her reicht es auch. Neue Köpfe bringen neue Ideen. Meinem Nachfolger Jochen K. Kübler wünsche ich viel Erfolg. Ich habe ihn auch gewählt.

Ihnen, mir und uns allen wünsche ich eine glückliche und gesegnete und gute Zeit. Es sieht zwar zurzeit nicht so besonders aus, aber es wird wieder.

Danke schön und immer wieder ein gutes Wiedersehen.

Ihr

Karl Hehn

Die Türkei führt Europa an seine Grenzen

Dr. Inge Gräßle MdEP

Am 6. Oktober will die alte EU-Kommission ihren Bericht in Sachen Türkei vorstellen. In Brüssel ist längst klar, dass die Kommission nicht als Hüterin der Verträge handeln wird, sondern als Erfüllungsgehilfin der Staats- und Regierungschefs, die im Dezember den Beginn der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei beschließen wollen. Die Kommission hat die zahlreichen kritischen Stimmen ihrer eigenen Kommissare niedergebügelt und wird den Beginn der Beitrittsverhandlungen empfehlen, obwohl die entscheidenden Kriterien dafür nicht erfüllt sind. Die deutschen CDU/CSU-Europaabgeordneten lehnen allesamt diesen Beginn von Beitrittsverhandlungen ab. Wir sind uns einig und wollen durchsetzen, dass die Beitrittsverhandlungen ergebnisoffen geführt werden, sodass sie auch in eine privilegierte Partnerschaft münden könnten.

In den kommenden Tagen erhalten die Ortsvorsitzenden und die Kreisvorstandsmitglieder einen Brief von mir mit Argumenten und der Bitte, die Auseinandersetzung in dieser Frage of-

fensiv zu führen. Denn mit der Türkei steht Europa am Scheideweg: Wollen wir eine Europäische Union, die die Auseinandersetzung mit den USA und Japan um eine weltweite wirtschaftliche, technologische und damit auch politische Führungsrolle aufnimmt und dafür in den kommenden Jahren die Weichen stellt? Die politisch enger zusammenrücken wollen, weil es ähnliche politische Systeme sind, auf ähnlichen Grundwerten aufgebaut? Oder wollen wir eine europäische Entwicklungsgemeinschaft, die wirtschaftlich schwach entwickelten Agrarländern mit großem Nachholbedarf bei einer modernen Infrastruktur aufhilft? Die das Thema Menschenrechte, Frauenrechte und Demokratie weit hinten anstellt? Die das Tor aufmacht zu weiteren Ländern wie der Ukraine, für dessen Beitritt bereits viele polnische Abgeordnete werben?

Gesundbeterei und das „Prinzip Hoffnung“ auf mehr Demokratisierung durch den EU-Beitritt helfen uns nicht weiter: Eine Aufnahme der Türkei wird das jetzige Europa an seine Grenzen führen und es scheitern lassen. Noch nie hat die



EU ein so bevölkerungsreiches Land aufgenommen, das gleichzeitig so arm war. Die Türkei allein wäre in wenigen Jahren das bevölkerungsreichste EU-Land, größer als die zehn Länder, die jetzt am 1. Mai aufgenommen wurden - und deren Beitritt die EU ebenfalls noch nicht verdaut hat.

Die Türkei hat 15% der Wirtschaftskraft Baden-Württembergs! Die Türkei hat drei Mal so viele Bauern wie die gesamte EU zusammen! 20% der Agrarausgaben müßten künftig in die Türkei fließen. Jedes Jahr gibt die EU bereits jetzt über 250 Mio. Euro in die Türkei. Solidarität ja, ohne aber den Weg zurück zu einer Freihandelszone gehen zu müssen.

Ihre

Inge Gräßle MdEP

Christian v. Stetten ins Bundespräsidium der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung gewählt

Von den 248 Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben sich 121 Parlamentarier in Berlin zum Parlamentskreis Mittelstand zusammengeslossen. Sie wollen vor allem den Bürokratieabbau und mittelstandsfreundliche Gesetze auf Bundesebene durchsetzen.



Als ihren Vertreter wählten die Parlamentarier den Hohenloher Bundestagsabgeordneten und Mitglied des Finanzausschusses Christian v. Stetten in das Präsidium der 45.000 zählenden Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-Deutschlands.

Der 34-jährige Künzelsauer sieht seine Hauptaufgabe in erster Linie darin, die vom Mittelstand geforderten politischen Veränderungen als Anträge zusammen mit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in den Deutschen Bundestag einzubringen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Christian v. Stetten verspricht sich der Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Deutschlands, Peter Rauhen, zusätzliche Einflussmöglichkeiten für die mittelständischen Betriebe in Deutschland. ■

Europaabgeordnete Dr. Inge Gräßle in Hohenlohe

Zuckerrübenanbau wichtige Einkommensquelle

Im Mittelpunkt der ersten politischen Gespräche nach der Wahl in das Europäische Parlament im Hohenlohekreis standen für Dr. Inge Gräßle agrarpolitische Themen u.a. die beabsichtigte Änderung der Zuckermarktordnung durch die EU. Auf Einladung des Bauernverbandes Schwäbisch Hall-Hohenlohe unter Führung von Klaus Mugele schilderten Vertreter der baden-württembergischen Zuckerrübenbauer mit dem Vorsitzenden Joachim Rukwied an der Spitze, ihre Bedenken und Einwände gegen die aktuellen Pläne der EU-Kommission zu der bereits für 2005 geplanten Reform der europäischen Zuckermarktordnung. Die dabei vorgesehene massive Absenkung der Rüben- und Zuckerpreise um bis zu 37% würde nach Auffas-



JKK vor Ort in Krautheim

Zu Betriebsbesuchen und kommunalpolitischen Gesprächen kommt Landtagsabgeordneter Jochen K. Kübler am 25.10.2004 nach Krautheim. Ab 18 Uhr lädt die Krautheimer CDU ein zum Dialog mit dem Abgeordneten bei einem Dämmerstopp in der Gaststätte „Krone“.
Roland Rüdinger, Stadtverbandsvorsitzender

sung der Verbandsvertreter nicht nur die Existenz vieler bäuerlicher Familienbetriebe gefährden, sondern auch den Verlust von mehreren tausend Arbeitsplätzen in der Zuckerindustrie sowie in vor- und nachgelagerten Bereichen mit sich bringen. Vor dem Hintergrund noch laufender Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) zu Fragen des Exports von EU-Zucker und im Hinblick darauf, dass die Kabinettsbildung mit den zu erwartenden personellen Veränderungen noch nicht abgeschlossen ist, konnte die Europaabgeordnete zwar noch keine konkreten Maßnahmen zur Abhilfe ankündigen, wies aber darauf hin, dass sie durchaus Möglichkeiten sehe, in den Verhandlungen Ergebnisse zu erzielen, die dem Zuckerrübenanbau auch in der heimischen Region noch Chancen lasse. Gräßle kritisierte insbesondere die Forderungen von Entwicklungshilfeministerin Wieczorek-Zeul nach gänzlicher Abschaffung der Zuckermarktordnung „zugunsten der armen Nationen“. Dies käme, so Gräßle, allein dem Zuckerexporteur Nr.1 Brasilien zugute, „wo Regenwälder weichen und der Profit dieses Raubbaus ganz wenigen Zuckerbaronen nützt.“

Landtagsabgeordneter Jochen K. Kübler verdeutlichte bei den Gesprächen auf dem Hof von Willi Endreß in Bretzfeld-Weißensburg, dass in Baden-Württemberg auf über 20.000 ha Fläche Zuckerrüben angebaut werden und

dass die jährliche Wertschöpfung allein durch diesen Zweig der Landwirtschaft über 100 Mio Euro betrage. „Für rd. 3900 Ackerbaubetriebe ist der Zuckerrübenanbau die wichtigste Einkommenskomponente. Diese darf durch übereilte Entscheidungen in Brüssel nicht aufs Spiel gesetzt werden,“ beurteilt Kübler die aktuelle Situation. Es müsse möglich bleiben, die Versorgung mit Zucker von heimischen Feldern durch bäuerliche Familienbetriebe sicher zu stellen.

„Wenn seitens der Politik und Gesellschaft hohe Qualitäten, gesicherte Herkünfte und nachhaltige, umweltgerechte Produktionsverfahren eingefordert und gleichzeitig nicht tausende Arbeitsplätze aufs Spiel gesetzt werden sollen, dann müssen auch die entsprechenden Rahmenbedingungen erhalten bleiben“, fasst Verbandsvorsitzender Joachim Rukwied die Forderungen an die Politik zusammen. ■

Impressionen vom und zum Kreisparteitag 2004

Als Sturm im Wasserglas entpuppten sich alle Diskussionen im Vorfeld der Neuwahlen zum Kreisvorstand der CDU Hohenlohe. Da war von „Kampfkandidaturen“, „Grabenkämpfen“ und „geheimen Treffen“ zu nächtlicher Stunde die Rede, da wurden vermeintliche lokale Rivalitäten zwischen Kocher- und Jagsttal, zwischen Künzelsau und Öhringen zu Problemen hochstilisiert...und letztlich endete alles in einer absolut friedlich verlaufenden Abstimmung über zwei Kandidaten, die sich für das Amt des Kreisvorsitzenden zur Verfügung gestellt hatten. (s.hierzu auch den Leserbrief von Prof.Dr.Wolfgang Fhr.v.Stetten in der HZ, abgedruckt an anderer Stelle dieser Ausgabe)

Beide sprachen kurz zu den Motiven Ihrer Kandidatur und stellten sich dann der Entscheidung

der Mitglieder. Diese votierten schließlich mit 141 Stimmen für Jochen K.Kübler MdL, auf Christian v.Stetten MdB entfielen 107 Stimmen.

Spannend wurde es dann noch einmal bei der Wahl der stellvertretenden Kreisvorsitzenden, wo insgesamt vier Kandidaten für die drei Stellvertreterposten antraten. Hier setzten sich Karlheinz Börkel, Margarete Möhler und Christian v.Stetten MdB durch, während Willi Schmitt knapp verlor.

Vorausgegangen war nach den Rechenschaftsberichten des seitherigen Kreisvorsitzenden Karl Hehn und des Schatzmeisters Erich Philipp, sowie nach den Darlegungen der Kassenprüfer (die dem Schatzmeister die ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigten) die Rede von Innenminister Heribert Rech MdL zu aktuellen innenpolitischen Themen. ■

Kreisvorstand der CDU Hohenlohe

Gewählt am 24.9.2004 in Schöntal/Marlach

Kreisvorsitzender: Jochen K.Kübler MdL,
stellv. Kreisvorsitzende: Karlheinz Börkel,
Margarete Möhler,
Christian v. Stetten MdB,

Kreisschatzmeister: Erich Philipp,
Kreispressereferent: Claus Bernhold,
Kreisschriftführerin: Friederike Spieles,
Beisitzer/Innen: (Reihenfolge wie gewählt)

Gerhard Kieß,
Susanne Schmezer,
Rolf Weibler,
Verena Löhlein-Ehrler,
Jutta Förstner,
Helga Geier,
Isolde Metzger,
Helmut Wurst,
Werner Specht,
Klaus Mugele,
Petra Vogel,
Walter Beez,
Ulrike Nußbaum,
Achim Härterich,
Helmut Rüdinger,

Kreisgeschäftsführer: Martin Stein



Aktive Frauen unserer Union mit dem Innenminister



Jochen K.Kübler MdL nimmt die Wahl zum Kreisvorsitzenden an



Karl Hehn - auch 40 Jahre Mitglied in der CDU



Helmut W.Rüeck MdL dankt Karl Hehn mit einem Präsent



Über 250 Mitglieder waren der Einladung nach Marlach gefolgt



Karl Hehn legt seinen Rechenschaftsbericht vor



Ernst Scholz, Ortsverbandsvorsitzender Schöntal, bei seinem Grußwort



Innenminister Heribert Rech MdL bei seiner Rede



Fleißige Helfer im Hintergrund



Auch der Rundfunk will ein aktuelles Statement

Ein MP, der die Basis nicht vergessen hat

Tipp gab er seinem jungen Kollegen mit auf dem Weg.

Wer sich auf lokaler Ebene politisch engagiert wird sicher ab und an scherzhaft auf seine spätere Karriere als Bundeskanzler oder Ministerpräsident angesprochen. Das tut gut, schließlich verschlingt die Teilnahme an vielen Sitzungen und Aktionen einen beträchtlichen Teil der Freizeit- ehrenamtlich versteht sich.

Allerdings gibt es für engagierte Jungpolitiker auch Gelegenheiten, auf prominente Kollegen zu treffen, wie der Künzelsauer Torben Schulz zu berichten weiß.

Fast zwei Jahre liegt das erste Zusammentreffen des 28-jährigen Kaufmannes Torben Schulz mit dem heutigen CDU-Ministerpräsidenten Christian Wulff zurück. Im Zusammenhang mit dem Wahlkampf des prominentesten JÜlers Christian von Stetten war Wulff 2002 zu Besuch im Hohenlohekreis gewesen.

Genau wie Schulz, der sich damals im Wahlkampfteam engagiert hatte. „Christian Wulff hatte an diesem Tag noch drei weitere Termine, er brauchte aber noch eine ortskundige Begleitung“, erinnert sich Schulz, der damals zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Nett unterhielten sie sich während des Fahrens, vorrangiges Thema war natürlich die aktuelle Politik. Auch Erinnerungen über seine JU-Zeit, „als er mit dem Einser-Golf zu Wahlveranstaltungen gefahren ist“, gab Wulff zum Besten.

Über das politische Geschehen sprach Wulff auch am Handy mit den Parteifreunden Merkel



2002 lernte der Kreisvorsitzende der Jungen Union Torben Schulz den niedersächsischen Ministerpräsidenten Wulff kennen, jetzt gab es ein Wiedersehen

oder Stoiber. „Es ist schon ein besonderes Gefühl, dann daneben zu sitzen“, erinnert sich Schulz. Sofort aufgefallen war ihm Wulffs freundliche aber zurückhaltende Art, die auch Teil seiner politischen Philosophie ist. „Wenn er Bundeskanzler werden wollte, würde er nicht am Tor des Kanzleramts rütteln, sondern im Eingang nach den Öffnungszeiten fragen“ - von dieser Frotzelei eines Kollegen hatte der Niedersachsen ihm mit Vergnügen erzählt. „Dauerhafte freundliche Verbindlichkeit ist wirkungsvoller als der ständige Einsatz der Ellenbogen“- diesen

Ein Termin führte Wulff zu einer Pressekonzferenz des Mannheimer Morgens. Noch mehr als seine Art „die bisstigen Fragen souverän und kompetent zu beantworten“, beeindruckten Torben Schulz die Vorgespräche, die er als „Muster der abtastenden Diplomatie“ beschrieb. Am Ende der Fahrt stand ein Versprechen des damaligen Oppositionspolitikers Wulff: „Sollte ich Ministerpräsident werden, lade ich sie mal wieder auf einen Termin ein“. Klar, dass der Erdrutsch-Sieg 2004 in Niedersachsen das Herz des überzeugten CDU-Mitglieds Schulz aus zwei Gründen höher schlagen ließ. Per e-Mail fragte er im Büro des neuen Landesfürsten nach und bekam Rückmeldung. „Der Ministerpräsident erwartet Sie um 18.00 Uhr beim Forum der Südwest-Presse“, lautet ein Auszug aus der Nachricht. Mit der lockeren Nachfrage „wie war die Fahrt“ empfing ihn Wulff zu dem Pressetermin mit anschließendem Abendessen.

Außer Schulz und Wulff saßen der Verleger und zwei Politikredakteure des Zeitungsunternehmens am Tisch. „Was mir an Christian Wulff aufgefallen ist, war seine Lockerheit in Umgang mit den Menschen“, erzählt Schulz. Im Kreise der Bundespolitik habe er sich „als aktives Mitglied an der Basis hundertprozentig ernst genommen gefühlt“. Auch die Bereitschaft, auch innerhalb der eigenen Partei gegen den Strom zu schwimmen war habe der MP gezeigt. So setzte sich Wulff bei dem Pressetermin für die Nutzung und Förderung von Windkraft ein und bezeichnete den Begriff der Kopfpauschale als „falsch gewählt“.

Landtagsabgeordnete starten Initiative für klare Aufgabentrennung zwischen Bund, Land und Kommunen und eigenständige Kommunalfinanzen

Gemeinsam mit Fraktionskollegen fordert der Öhringer Oberbürgermeister und CDU-Landtagsabgeordnete Jochen K. Kübler in einem Antrag an den Stuttgarter Landtag, das so genannte Konnexitätsprinzip zur Grundlage politischen Handelns zu machen. Die Übertragung kostenträchtiger Aufgaben von Bund und Ländern auf die Kommunen ohne dafür einen finanziellen Ausgleich zu leisten ist eine der Ursachen für die finanziellen Schwierigkeiten vieler Städte, Gemeinden und Kreise.

Dies hat zur Konsequenz, dass die Kommunen auf freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben verzichten müssen, weil diese nicht mehr finanzierbar sind. „Dies schränkt die kommunale Selbstverwaltung in unerträglichem Maße ein,“ stellt Kübler fest und bezeichnet die Berücksichtigung des Konnexitätsprinzips als „eine Chance, um Städte, Gemeinden und Kreise als unterste Ebene unseres Staates in ihrer Eigenverantwortung zu stärken.“

Mit der Initiative soll eine breite Diskussion angestoßen werden, um eine klare Aufgabentrennung zwischen Bund, Land und Kommunen zu erreichen und die Kommunalfinanzen auf eigenständigen Grundlagen zu erhalten. ■

Neuwahlen bei der CDU Mulfingen

Die turnusgemäßen Neuwahlen im CDU-Gemeindeverband Mulfingen brachten folgende Ergebnisse:

Vorsitzender: Franz Jakob, **stv.Vorsitzende:** Bernd Zinsler, Elisabeth Ruck und Dieter Schumacher.

Als **Kassenwart** fungiert Karl Wilhelm, **Schriftführerin** ist Agnes Frank. **Beisitzer** bzw. Beisitzerinnen im Vorstand sind: Hugo Dörr, Inge Spitznagel, Otmar Buhmann, Klaus Beck, Leander Wolpert, Adelbert Goll, Alban Vorbach, Friedrich Hachtel, Erhard Beck, Paul Rupp und Fritz Burkert. ■



Otto Härterich übergibt Fraktions- vorsitz an Roland Weissert

Stabwechsel bei der Öhringer CDU-Gemeinderatsfraktion



Bei der konstituierenden Sitzung der CDU-Fraktion im Öhringer Gemeinderat hat der bisherige Fraktionsvorsitzende Otto Härterich sein Amt an Roland Weissert übergeben. Härterich hatte schon vor den Kommunalwahlen den Wechsel in der Fraktionsführung angekündigt und den Wunsch geäußert, die Funktion in jüngere Hände abgeben zu können. Härterich, bis vor wenigen Jahren Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes, gehört dem Gemeinderat seit 1980 an und hatte auch das Amt des stellv. Bürgermeisters bzw. Oberbürgermeisters inne, für das er gleichfalls nicht wieder kandidieren wird. Seit 1999 wirkt der erfahrene Kommunalpolitiker im Kreistag als stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion und arbeitet dort in verschiedenen Ausschüssen und Gremien des Kreisparlamentes mit. Mit einstimmigem Votum berief die Gemeinderatsfraktion Roland Weissert zum Nachfolger im Fraktionsvorsitz. Weissert dankte seinem Vorgänger für die langjährige Arbeit und würdigte dessen erfolgreiche Tätigkeit. Zu Stellvertretern des Vorsitzenden wurden Manfred Wenzel und Günter Kläiber, Schriftführer Ulrich Läßle. Mit einer symbolischen Stabübergabe gab die Fraktion dem Führungswechsel sichtbaren Ausdruck. ■

Die CDU geht gestärkt aus den Vorstandswahlen hervor

Meist mit Vergnügen oder Schmunzeln lese ich die Kommentare von Uwe Ralf Heer.

Beim Kommentar „Neue Gräben“ irrt Herr Heer und warum sollte nicht auch ein Kommentator mal daneben liegen. Natürlich gibt es naturgegebene Rivalitäten zwischen den einzelnen Landstrichen Öhringen, Kochertal und Jagsttal. Gerade der CDU ist es immer, auch jetzt, gelungen den Hohenlohekreis als oberste Gemeinsamkeit zu sehen. Die Öhringer mussten lange Jahre mit einem Landtagsabgeordneten und CDU Vorsitzenden aus dem Jagsttal und einem Bundestagsabgeordneten aus Künzelsau leben. Dann wurde der Oberbürgermeister aus Öhringen als Landtagsabgeordneter mit über 50% in Künzelsau und Jagsttal gewählt und wenig später wählten die Öhringer und Jagsttälern den Künzelsauer Bundestagsabgeordneten mit über 50%.

Und jetzt wurde ein Jagsttälern CDU-Vorsitzender durch einen Öhringer CDU-Vorsitzenden abgelöst, der Künzelsauer Kandidat brachte es auf immerhin 43%.

Zwei stellvertretende Vorsitzende aus dem Jagsttal ein stellvertretender Vorsitzender aus Künzelsau sind im Team, wo ist da die Unausgeglichenheit im Hohenlohekreis? Klare Demokratische Entscheidungen sind keine „Neue Gräben“, sondern etwas selbstverständliches in Parteien, wenn hinterher - und so wird es in Hohenlohe sein - gemeinsam an einem Strang gezogen wird.

Dr. Wolfgang v. Stetten
Ehrenmitglied der CDU Hohenlohekreises ■



STICHWORT: MITGLIEDSBEITRÄGE

WuBten Sie schon, dass Sie Ihren CDU-Mitgliedsbeitrag bei der Steuererklärung geltend machen können?

Die Beitragsleistungen können von der Einkommenssteuerschuld einbehalten werden. Bei einem jährlichen Beitrag von z.B. Euro 100.- können so 90 Prozent von der Steuerschuld abgezogen werden. Sie zahlen effektiv also nur die Hälfte, nämlich Euro 50.- Diese Tatsache sollten Sie berücksichtigen!

Wette verloren - zwei Kugeln Eis zum Nulltarif

„Wetten dass...“ - das war die Hauptattraktion beim dies-jährigen Betriebsfest der Sparkasse Hohenlohekreis. Dabei verlor Vorstandsmitglied Bernd Kaufmann seine Wette. Als Wetteinsatz gab er an, Besuchern der Sparkasse Hohenlohekreis Eis zu verschenken und natürlich auch selbst zu servieren. Gesagt, getan. Mit tatkräftiger Unterstützung vom Öhringer Oberbürgermeister Jochen K. Kübler konnte die Wette nun eingelöst werden. Dazu stand ein mobiler Eiswagen in der Öhringer Kundenhalle, die beiden Herren waren stilgerecht in die Kluft eines Eisverkäufers geschlüpft und die Besucher wie auch die Sparkassenmitarbeiter hatten ihr Vergnügen. Für jeden gab es an einem schönen Sommernachmittag zwei Kugeln selbstgemachtes italienisches Eis zum Nulltarif. Die beiden Eisverkäufer Kübler und Kaufmann hatten alle Hände voll zu tun. Über 1000 Eiskugeln gingen über die Eistheke. Sogar ein Seniorenkränzchen kam auf den Hinweis in der „Hohenloher Zeitung“ extra vorbei, um aus der Hand ihres Oberbürgermeisters Eis zu genießen



CDU-Senioren besuchten Würth - Elektronik in Niedernhall

Leiterplatte als dreidimensionales Gebilde

Mit der Frage: „Warum machen wir das nicht intelligenter?“ wenden sich von den 365 Würth-Mitarbeitern in Niedernhall allein 161 dem Kunden zu und fertigen dann spezielle Leiterplatten, die bei bis zu 24 Lagen übereinander eine Großzahl an elektrischen Verbindungen dreidimensional auf engem Raum herstellen. Jeder kenne den Kabelsalat elektrischer und elektronischer Verkabelungen, erläutert der Geschäftsführer von Würth - Elektronik Jürgen Hägele 35 interessierten Senioren. Viel intelligentere, preiswertere und haltbarere Lösungen stellten seit geraumer Zeit die hergestellten Leiterplatten dar, sagte Hägele, seit 1995 Leiter bei Würth Elektronik und Spezialist der Leiterplattentechnik.

Geschäftsführer Hägele verrät das Geheimnis des Würth-Erfolges auch im Werk Niedernhall: Wie können wir durch Innovation Vorteile gegenüber dem bisher Bestehenden erreichen, sei die ständige Fragestellung? Von den im Werk Niedernhall 365 Beschäftigten gelte es daher für 161 Kundenbetreuer bei 1600 aktiven Kunden, die Kundenwünsche genauestens zu erforschen. Dann gelte es in Niedernhall Lösungen zu finden: mit Hilfe von Leiterplatten, um eine Großzahl von elektrischen Verbindungen ohne Kabel auf engstem Raum bewältigen zu können. Und da ist Jürgen Hägele beim Rundgang durch das Werk schon ein bisschen Stolz darauf, wie bei präziser technisch-chemischer Verarbeitung der Leiterplatten es mittlerweile bei Würth-Niedernhall möglich ist, bis zu 24 und mehr Lagen von Leiterplatten übereinander herzustellen, wobei die einzelnen Lagen miteinander elektrisch in Verbindung stehen. Für Jürgen Hägele ist dies Voraussetzung, dass beispielsweise Handys zu universalen Geräten über Hör- und Bildfunk ausgebaut werden können.

Man ist sich bei Würth Elektronik Niedernhall wohl bewusst, dass man nur ein reaktiv kleines - aber dynamisches - Rad im Würth-Elektronikbereich ist. Man freut sich, dass sich in Nachbar-



schaft bei Würth-Elektronik Waldenburg mit den dort entwickelten EMC-Bauteilen (Elektromagnetische Verträglichkeit) Würth sich sogar eine Spitzenstellung auch an den technischen Universitäten erobert hat.

Mit einem kleinen Imbiss endet auch diese Veranstaltung der Hohenloher Kreisseniores. Sie sind froh, hier in Hohenlohe Firmen dieser Zielstrebigkeit und Dynamik zu haben, zum Wohle ihrer Enkel. Paul Bauer ■

Wir schaffen Lebensräume (-träume).

Rufen Sie an – wir beraten Sie gerne!

- Flexible Grundrisse
- Ausbaufähige Varianten
- Massive Bauweise nach der neuen EnEV
- Moderne Architektur
- Gebäude-Energiepass
- Luftdichtigkeitsprüfung „Blower-Door“
- Eigenleistung möglich

*sicher
zuverlässig
gut*



KERN-WOHNBAU

74613 Öhringen · Bismarckstraße 19 · Tel. 07941 / 9171-0
Fax 07941 / 9171-70 · www.Kern-Wohnbau.de

GMBH

Impressionen vom Gastspiel der Bundes- tags-Fußballmannschaft in Künzelsau

Mit der Seniorenmannschaft des SV Morsbach ist unser sportlicher Bundestagsabgeordneter Christian von Stetten in diesem Jahr in die Be-

zirksliga Hohenlohe aufgestiegen. Am Trainingsbetrieb seiner Heimatmannschaft kann er aus zeitlichen Gründen leider trotzdem immer seltener teilnehmen. Dafür spielt er einmal die Woche in der Fußballmannschaft des Deutschen Bundestages in Berlin für einen karikativen Zweck.

Am 2. Juli 2004 kamen seine Fußballkameraden zu einem Freundschaftsspiel gegen die Skisprung-Nationalmannschaft auf den Sportplatz nach Künzelsau-Gaisbach. Verstärkt wurde die Bundestagsmannschaft durch den Schauspieler Peter Lohmeyer (Hauptdarsteller „Das Wunder von Bern“).

Den legendären FIFA-Schiedsrichter Walter Eschweiler konnte Christian von Stetten überzeugen, für dieses „wichtige Spiel“ die Leitung zu übernehmen.

Dass die Bundestagsmannschaft 2:5 gegen die Profisportler verlor, hat der guten Stimmung bei diesem Spiel vor 1500 Zuschauern nicht geschadet
Büro: Christian v. Stetten ■



Gruppenfoto vor dem Anpfiff



Teamgeist über Parteigrenzen hinweg.
Der Hohenloher CDU-Abgeordnete mit seinem SPD-Bundestagskollegen Sören Bartol



Wimpeltausch zwischen Skisprungkapitän Wolfgang Steiert und Bundestagskapitän Klaus Riegert, MdB



Trikotttausch nach dem Spiel, Olympiasieger Martin Schmitt und Hohenlohes Bundestagsabgeordneter Christian von Stetten



Bundestagsabgeordneter Heinz Seiffert im Gespräch mit Skisprung-Olympiasieger Michael Uhrmann (links) und Cheftrainer Wolfgang Steiert



Schiedsrichterlegende Walter Eschweiler während der Halbzeit mit Christian von Stetten, MdB
Fotos: Kurt Gesper

Wir gratulieren im Monat November 2004

am 01.	Maurer Karl, Kupferzell	65 Jahre
	Zimmermann Hans-Joachim, Niedernhall	50 Jahre
am 03.	Dikel Hans, Schöntal	81 Jahre
am 05.	Mugrauer Johann, Künzelsau	60 Jahre
am 11.	Stiefel Kurt, Öhringen	79 Jahre
am 17.	Deuser Pia, Schöntal	83 Jahre
am 20.	Lerch Konrad, Kupferzell	82 Jahre
am 24.	Bürkert Ernst-Friedrich, Künzelsau	50 Jahre

Herzlichen Glückwunsch allen, die
sonst noch im Monat November
Geburtstag haben.

Viele Mitglieder freuen sich über die Geburtstagswünsche in
CDU-Intern. Sollten Sie **keine Veröffentlichung Ihres Geburts-
tages** wünschen, setzen Sie sich bitte **rechtzeitig** mit der CDU-
Kreisgeschäftsstelle in Verbindung.

gez. Martin Stein Kreisgeschäftsführer



SDV

Service-Gesellschaft für
Druck, Verlag und Vertrieb mbH

SATZ & GRAFIK · DRUCKEREI

Wir fertigen für Sie:

- Abrechnungszettel
- Aufkleber · Briefbögen
- Durchschreibsätze
- Firmen- / Vereinszeitschriften
- Geschäftspapiere
- Handzettel · Flyer
- Kataloge · Mailings · Plakate
- Preislisten · Prospekte
- Rechnungsbögen
- Schreibblöcke
- Schreibtischunterlagen
- Speisekarten · Visitenkarten
- Wandkalender
- und noch vieles mehr ...

Rufen Sie einfach an, faxen,
schreiben oder mailen Sie uns:

SDV Service-Gesellschaft
Augustenstr. 44 · 70178 Stuttgart
Tel. 0711/66 905-0 · Fax 66 905-99
eMail: Service@SDV-Stuttgart.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU-Kreisverband Hohenlohe, Oberamteistraße 12,
74653 Künzelsau, Telefon 0 79 40 / 41 55, Fax 0 79 40 / 5 35 87

Verantwortlich:
Kreisteil: Claus Bernhold, Pressesprecher CDU-Hohenlohe
Landesteil: Dr. Tobias C. Bringmann, Pressesprecher CDU Baden-Württemberg
Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 - 0, Fax - 50
eMail: tcb@mail.cdu.org

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 905 - 0, Fax - 99, Leonardo 65 67 194
eMail SDV: service@sdv-stuttgart.de, eMail CDU INTERN: intern@sdv-stuttgart.de

Geschäftsführerin: Bernadette Eck (- 25)
Anzeigen: Sabine Gellrich (- 23)
Internetbeauftragter: Wolfgang Espenhain (-18)
Satz & Planung: Karin Richter (- 12), Fax -55
Gestaltung dieses CDU INTERN: Ilona Löffler (- 15), Fax -55

Bezugspreis:
Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
CDU INTERN ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Hohenlohe.
Es erscheint monatlich für alle Mitglieder.

Aufgespießt →

Feindbild Bundeswehr?

Einige Bundesminister scheinen aus ihrer 68iger Zeit immer noch das
Feindbild Bundeswehr mit sich herum zu tragen.

Entwicklungshilfeministerin Wieczorek-Zeul hat dafür jetzt wieder ein Bei-
spiel geliefert. Bei einem Besuch in Kundus, Afghanistan hat sie sich nach
dortigen Angaben geweigert, ein Bundeswehrfahrzeug vom Flugfeld zu
einem Entwicklungsprojekt zu benutzen, weil sie mit der Bundeswehr
nichts zu tun habe wolle und jeden Kontakt ablehne. Schließlich musste
man einen Mercedes in zwölfstündiger Fahrt aus der Hauptstadt Kabul
nach Kundus holen. Abgesehen von den Kosten, scheint Frau Wieczorek-
Zeul nicht klar zu sein, welchen Gefahren an Leib und Leben andere allein
bei der Überführung ausgesetzt wurden. ■

Neuwahl bei der CDU Öhringen

Zur Mitgliederver-
sammlung mit Neuwah-
len des Vorstandes lädt
der CDU-Stadverband
für Freitag, den
15. Oktober 2004,
20 Uhr in das
Restaurant der
„Kultura“ ein.